

## **Kandidatur zum Landesvorstand**

### **Susanne Klein, Bezirk Wandsbek, LAG UEV, LAVO seit 2008**

Bisherige Schwerpunkte meiner LAVO-Tätigkeit:

Steuerungskreis Rentenkampagne, Ökologie, Rundbrief-Redaktion (nicht mehr)

Ich habe mich nach reiflicher Überlegung dazu entschlossen, für eine weitere Amtszeit des LAVO zu kandidieren.

Die Arbeit der letzten zwei Jahre war reichlich und teilweise ermüdend, aber in weiten Bereichen, insbesondere in der lebhaften politischen Diskussion, auch fruchtbar. Siehe Bericht des LAVO.

Ich war ja für den nun scheidenden LAVO angetreten mit dem Schwerpunkt, das Ökologie-Thema in der Partei besser zu verwurzeln. Die ersten Schritte sind getan - ihr haltet ein gedrucktes Exemplar in Händen, in dem die Landesarbeitsgemeinschaft für Umwelt, Energie und Verkehr fünfzig Forderungen zusammengestellt hat, die zur Vorbereitung auf einen angedachten Klima- und Energie- LPT im Herbst dienen können.

Im Landesverband HH hat die AG Umwelt verschiedene auch größere Veranstaltungen ausgerichtet, wie z.B. Ende 2007 den Kongress Klima Macht Energie hier in Farmsen, letzten Sommer eine Veranstaltung mit Elmar Altvater zum Thema Wachstum und Ökologie. Der Sprecher der AG Umwelt ist auch im bundesweiten Sprecherrat der BAG Umwelt. Außerdem gibt es regelmäßige Treffen der aktiven norddeutschen UmweltpolitikerInnen und wir waren anwesend und - wie ich meine zielführend - an der Diskussion beteiligt auf einem bundesweiten umweltpolitischen Kongress im letzten Jahr in Berlin.

VertreterInnen der LINKEN haben mit verschiedenen außerparlamentarischen Gruppen gemeinsame umweltpolitische Schwerpunkte gefunden und begonnen, daran zu arbeiten. Außerdem wirken wir bereits namentlich und hoffentlich mit Eurer Hilfe auch persönlich bei der Anti-Atom-Menschenkette am 24.4.10 mit.

Hier in Hamburg scheint es gut zu laufen. Angst macht mir jedoch das Umgehen einiger Fraktionen mit dem Thema, sobald sie in Regierungsverantwortung kommen. Zum Beispiel in Brandenburg ist die LINKE mit einem großartigen, von einer breiten Masse der Bevölkerung getragenen umweltpolitischen Konzept in den Wahlkampf gezogen und hat es der Macht geopfert. Zur Zeit wird der Eigentumsschutz dort größer geschrieben als der Umweltschutz.

Die andere Sorge habe ich in Bezug auf das Verhalten ehemaliger Stasi-MitarbeiterInnen, die zur Zeit in den östlichen Landesverbänden und Fraktionen Funktionen innehaben. Von einigen ist in letzter Zeit nicht ehrlich darüber kommuniziert worden und weder die Landesvorstände noch der Bundesvorstand hat Konsequenzen daraus gezogen. Es ist möglich gewesen, dass mehrere GenossInnen in Bezug auf ihre frühere IM-Tätigkeit logen und nicht konsequent zur Rechenschaft gezogen wurden. Ich will nicht, dass ein solches laxes Verfahren existierende Parteitagebeschlüsse unterläuft.

Auch das ist ein Grund dafür, dass ich Euch nun doch wieder darum bitte, mir das Vertrauen für weitere zwei Jahre auszusprechen, weil ich zwar der Meinung bin, der politische Kampf solle hauptsächlich außerhalb der Partei gegen die VernichterInnen des Sozialstaats und Umweltsäue geführt werden, ich aber auch die LINKE nicht mit derlei Aufgaben allein lassen will.